



Liebe Königsteiner, sehr verehrte Gäste und Freunde des Burgfests,

in diesem Jahr bietet das Burgfest Anlass, Ihre Aufmerksamkeit auf zwei Themen zur Geschichte Königsteins zu richten: Den historische Rückblick in die Zeit Königsteins als ein Bestandteil des Kurfürstentums Mainz und das 55-jährige Bestehen des Burgvereins Königstein.

Die jüngere Geschichte beginnt 1956 mit der Gründung des Burgvereins. Mit dem Ziel, an die Burg- und Stadtgeschichte mit einer regelmäßigen Festlichkeit zu erinnern, wurde der Burgverein aktiv und zugleich Ausrichter des jährlichen Burgfests. Heute gehören Burgverein und Burgfest untrennbar zusammen. Dass dies zu einer Tradition geworden ist, ist eine Erfolgsgeschichte für den Burgverein und seine Mitglieder. Ohne deren beharrliches und ehrenamtliches Engagement, wären die selbst gestellten Ziele und die übernommenen Aufgaben in den Jahrzehnten nicht zu erfüllen gewesen. Die wachsende Anforderung und Verantwortung, die gerade in unserer Zeit mit der Durchführung des Burgfests verbunden sind, stellt die

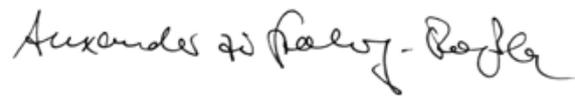
Verantwortlichen des Burgvereins vor große Herausforderungen. Für die gilt es praktische und auch kostengünstige Lösungen zu finden. Ich wünsche dem Burgverein, dass er weiter so erfolgreich und zielstrebig seine Ziele umsetzen kann und hoffe sehr, dass ihm dabei auch in Zukunft die wichtige Unterstützung seitens der Stadt und der Bevölkerung zu Gute kommt.

Die ältere Geschichte, an die das Burgfest erinnert, beginnt dort, wo die Geschichte der Stolberger in Königstein aufhört: Ende des 16. Jh. reißt der Kurfürst von Mainz die Grafschaft Königstein mit Gewalt an sich. Die Grafen zu Stolberg haben der Übermacht wenig entgegenzusetzen. Noch bevor Graf Christoph unter der Erde ist, wird die Burg belagert und seine Brüder und Neffen müssen kapitulieren. So kommt es nach dem Tod des Grafen Christoph zu Stolberg-Königstein zur Übernahme der alten Grafschaft durch Kurmainz. Damit einher geht auch das Ende der alten Grafschaft mit den zentralen Burgen Epstein und Königstein und der Verlust der Unabhängigkeit Königsteins vor den angrenzenden Landesherren. Einziger Lichtblick für die Stolberger Grafen bleiben deren Gebiete in der Wetterau, welche zu Königstein gehören und in denen sie ihre Unabhängigkeit halten können.

Natürlich ging für Königstein die Entwicklung auch unter dem neuen Landesherren weiter. Besonders interessant ist, dass unter Graf Ludwig Stolberg die Grafschaft Königstein zur Mitte des 16. Jh. erst zum evangelischen Glauben reformiert wurde. Der Bischof und Kurfürst von Mainz hatte wohl ein besonderes Interesse daran, die Reformation in seinen neuen Territorien wieder rückgängig zu machen.

Wie sich Königstein unter dem Kurfürstentum Mainz entwickelt hat, wird uns im Rahmen dieses Festbuchs näher gebracht. Wir dürfen gespannt sein, welche Geschichten es auf den kommenden Seiten zu berichten gibt.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes und erfolgreiches Burgfest 2011.



Alexander Fürst zu Stolberg-Rossla



das neue PROGRAMM ist da

Malerei, Bildhauerei, Tanz, Theater, Fotografie
Seminare, Fortbildungen

für Kinder, Jugendliche, Erwachsene

www.kunstwerkstatt-koenigstein.de

Falkensteiner Str. 6a, Tel. 06174-22353
info@kunstwerkstatt-koenigstein.de



Ratsstuben Restaurant

Inh.: Toutziarakis – Georgopoulos
Hauptstraße 44 · Königstein
Tel. 06174 / 52 50 · Fax 2 50 58

Öffnungszeiten:
11.30 – 14.30 Uhr
und 17.30 – 24.00 Uhr
Montag Ruhetag